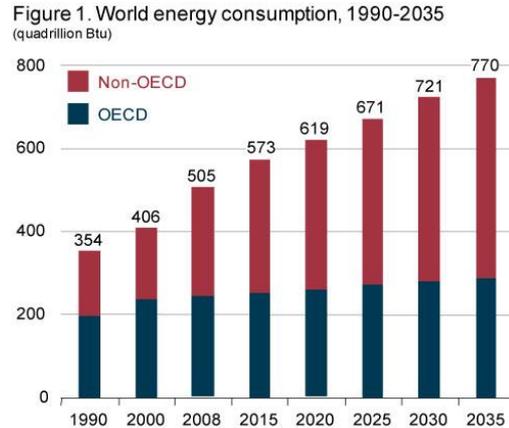


Effizienz – der Schlüssel zum Erfolg

Bundesminister Dr. Reinhold Mitterlehner

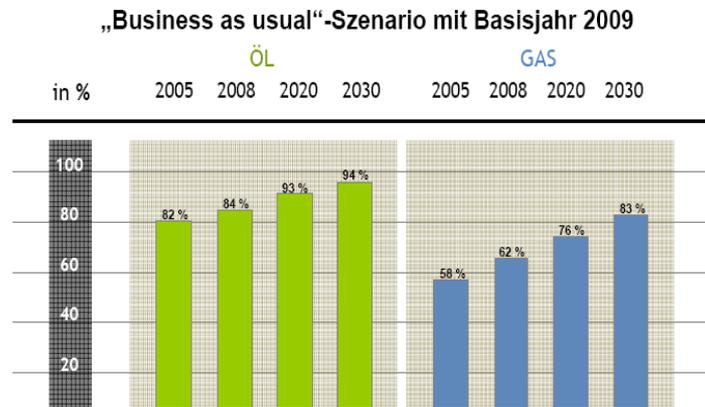
Wirtschaftskammer Österreich, 20. September 2012

1. Steigender Welt-Energieverbrauch & CO2-Ausstoß



Quelle: International Energy Outlook 2011

2. Steigende EU-Energieimporte & Energiepreise



Quelle: Europäische Kommission

Wo wir stehen: Österreich im EU Vergleich

- Anteil der Erneuerbaren am Stromverbrauch **1. Platz**
- Anteil der Erneuerbaren am Bruttoinlandsverbrauch **3. Platz**, bezogen auf die Bundesfläche mit großem Abstand Spitzenreiter!
- CO₂-Ausstoß pro BIP-Einheit **3. Platz** (bei atomstromfreien Ländern 2. Platz weltweit!)
- Energieverbrauch gemessen am BIP **4. Platz**



Wo wir hin wollen: Zielsetzungen der Energiepolitik

Österreich-Ziele für 2020:

34% Erneuerbaren-Anteil



20% Erhöhung Energieeffizienz



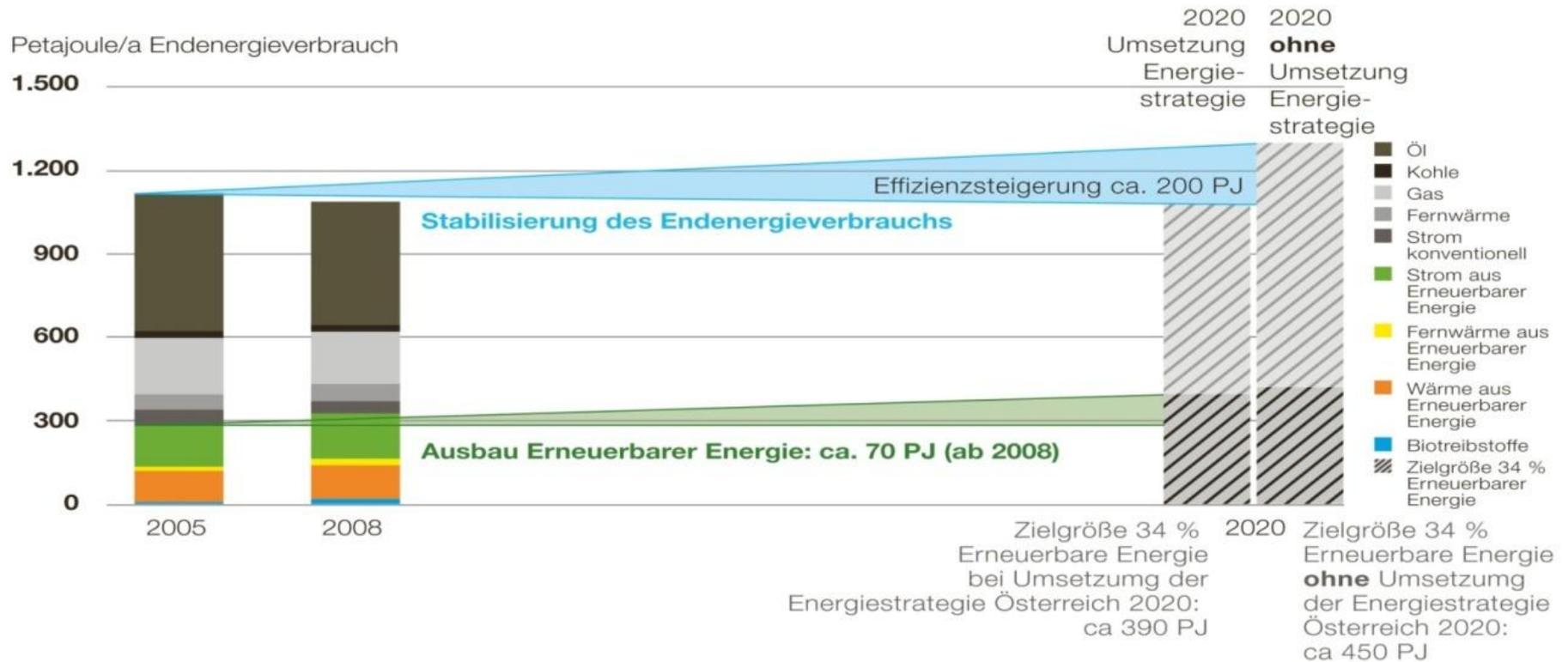
CO₂-Reduktion

- 16% im non-ETS Bereich
- 21% im ETS Bereich



Der Weg zum Ziel: Die Energiestrategie

Ziel: Endenergieverbrauch auf dem Niveau von 2005 stabilisieren



Quelle: Energiestrategie Österreich

„Pakt für Energieeffizienz“

- durch Best-Practice-Unternehmen soll ein Multiplikator für ein stärkeres Bewusstsein für den sparsameren Einsatz von Energie geschaffen werden
- neuer Kriterienkatalog wurde ausgearbeitet mit dem Ziel 50 neue Unternehmen zu gewinnen

Aktion „Energiespargemeinde“

- Energiespar-Onlinetool für Gemeinden und Haushalte; flächenweiter Rollout in Salzburg und Oberösterreich (563 Gemeinden mit knapp 2 Mio. Einwohnern) gestartet
- Ziel: Bewusstseinsbildung für Bürger und Betriebe, um Energie effizienter einzusetzen

E-Mobility

- Effizienzpotential: Wirkungsgrad Elektromotor bis 95% (Benzinmotor bis 35%)
- Beschäftigungspotenzial im Jahr 2030 bei rd. 57.000 Beschäftigte
- Energiestrategie - Ziel: 250.000 Elektrofahrzeuge bis 2020

Smart Meter-Einführung

- erste Feldversuche zeigen durch den Smart Meter-Einsatz in Kombination mit einer Energieberatung Strom-Einsparpotenziale bis zu 8% p.a.
- Ziel: zeitnahe Information über Verbrauch und Kosten soll Verbrauchsverhalten ändern
- Einsparung von rd. 40 PJ führt zu einer CO₂-Reduktion von knapp 2,3 Mio. t

Thermische Sanierung – aktueller Stand

Mittel 2012 noch
„abzuholen“

- Wohnbau: 32,8 Mio. € (46,9%) von 70 Mio. €
- Betriebe: 15,02 (50%) von 30 Mio. €
- Gesamt: 47,82 Mio. € von 100 Mio. €

Förderfälle

- Wohnbau: 10.937
- Betriebe: 421
- Gesamt: 11.358

ausgelöstes
Invest.volumen +
Arbeitsplätze

- Wohnbau: 347,1 Mio. €/5.206 (bei Annahme: 15 je einer Mio. € Investitionsvolumen)
- Betriebe: 101,2/1.515
- Gesamt: 448,3 Mio. €/6.721 Arbeitsplätze

Relevante Effekte im
Energiebereich ¹⁾

- CO₂-Einsparung: rd. 4,4 Mio. Tonnen - Gesamtnutzungsdauer (30 J.)
- Reduktion des Heizwärmebedarfs: bis zu rd. 66 %

■ Beispiel Fensterindustrie

- 2,6 Mio. Fenster, 815 Mio. Euro Umsatz
- Trend zu Energiesparfenster: 3-fach-Glas ist in Österreich Standard

■ Erneuerbare Energie

- Österreichische Unternehmen sind Technologieführer bei thermische Solaranlagen, Wärmepumpen, PV-Zulieferer (zB Entwicklung und Produktion von Rückseitenfolien für PV-Module) und Windzulieferindustrie
- Die Unternehmen setzen weiter auf den Bereich F&E: zB automatisierte Rotorblatterzeugung für den Windkraftanlagenbau

■ Große Nachfrage aus dem Ausland - Exportquoten 2010

- | | | |
|-----------------------|-------|---------------|
| - Sonnenkollektoren: | 79,0% | (2009: 75,8%) |
| - Photovoltaikmodule: | 77,2% | (2009: 89,6%) |
| - Biomassekessel: | 70,0% | (2009: 70,0%) |
| - Heizwärmepumpen: | 44,8% | (2009: 46,6%) |

(Quelle: Innovative Energietechnologien in Österreich – Marktentwicklung 2009 & 2010, BMVIT)



Ziele & Maßnahmen für Mitgliedsstaaten

- Jeder MS muss ein indikatives Energieeffizienzziel für 2020 festlegen, *Österreich: 1.100 PJ bzw. 200 PJ Effizienzverbesserung bis 2020*
- Jeder MS muss verbindliche Energieeffizienz-Maßnahmen einführen



Energieeffizienzverpflichtungssystem

- Jeder MS muss ein Verpflichtungssystem einführen, mit dem ein Endenergieeinsparungsziel in Höhe von 1,5 % des jährlichen Energieabsatzes an Endkunden erreicht wird
- Der Verkehrssektor kann von der Bemessungsgrundlage ausgenommen werden
- Early Actions (ab 2009) können bis max. 25 % angerechnet werden („Cap-System“)
- „Andere strategische Maßnahmen“ (z.B. freiwillige Vereinbarungen) sind möglich, die 1,5 % müssen aber erreicht werden
- Jeder MS muss Sanktionen bei Nichteinhaltung festlegen, die „wirksam, angemessen und abschreckend“ sind

Weitere Maßnahmen

- Jährliche Renovierung von 3% der im Bundesbesitz stehenden Gebäude
- Energieaudits und Verbrauchserfassung (smart meters)
- Vorbildfunktion öffentliche Hand: Beschaffung von Produkten, Dienstleistungen und Gebäuden mit hoher Energieeffizienz

....auf die Wettbewerbsfähigkeit

- 544 Mio. Euro BIP-Anstieg
- 6.400 neue Arbeitsplätze vor allem im Zukunftsfeld „Energieeffizienz-DL“
- Energiekosteneinsparung 320 Mio. Euro

....auf die Versorgungssicherheit

- Verringerung der Energieimporte (2010: 12,2 Mrd. Euro)
- Verbesserung Energiehandelsbilanz
- Geringere Netzbelastung

.... auf die Nachhaltigkeit

- Wesentliche Bedingung für Zielerreichung 34% Anteil Erneuerbarer
- Beitrag zur Erreichung der Klimaziele
- Verringerung der Atomstromimporte

Stand Umsetzung Bundesenergieeffizienzgesetz

Ceterum Censeo – Umsetzung des 1,5% Verpflichtungssystem

- RL erlaubt Verkehr bei der Berechnungsbasis heraus zurechnen => kein „golden plating“
- „early actions werden im Ausmaß von 25% berücksichtigt
- um die „Last“ aufzuteilen werden alle Energieträger und mehrere Verbrauchergruppen einbezogen

	Basis 2013
Gesamter energetischer Endverbrauch in TJ	1.097.078
Abzüglich Verkehr in TJ	-375.286
BASIS für Einsparungsfaktor in TJ (ohne Verkehr)	721.792
Jährliches Einsparziel brutto in TJ (Ziel 1,5 %)	10.827
Abzüglich Early Actions in TJ (25 % des Gesamtziels)	-2.707
Jährliches Einsparziel netto in TJ	8.120

Effizienzverbesserungsbeiträge

- ETS: 640 TJ entsprechen 0,37% des Jahresverbrauchs
- KMU's: 1,7 PJ entsprechen 0,5% des Jahresverbrauchs
- Energielieferanten: 5,8 PJ entsprechen 0,6% des Endkundenverbrauchs

10,82 PJ p.a. an Effizienzmaßnahmen entsprechen:

- rd. 180.000 therm. Sanierungen jährlich oder
- jährlicher Tausch von rd. 8,7 Mio. Kühlschränken

Ergänzende Regelungen zum Verpflichtungssystem

- es geht um keine absolute Reduktion des Energieverbrauchs, Fokus liegt auf eine Verbesserung des Energie Input-Output Verhältnisses
- Unternehmen müssen je nach Größe ein Energiemanagementsystem, Energieaudit od. Energieberatung einführen
- Vorleistungen werden berücksichtigt indem sich der Einführungs-zeitraum nach hinten verschiebt
- Grundsätzlich entsteht keine individuelle Investitionsverpflichtung, da die Unternehmen prioritär Sektorenziele zu erreichen haben
- Unternehmen mit weniger als 5 Mitarbeiter haben keine Verpflichtung
- Effizienzmaßnahmen werden durch Incentives mit 25 Mio. p.a. gefördert

Vorteile

- durch sektorenübergreifende abgestimmte Maßnahmen sollen die kosteneffizientesten Maßnahmen jeweils umgesetzt werden
- werden die Sektorenziele erreicht entfällt die Individualverpflichtung und somit auch die einzelne Meldepflicht

Problem/Kritikpunkte

1. „Aufleben“ der individuellen ordnungsrechtlichen Verpflichtung, wenn Sektorziel nicht erreicht wird
 - Ohne Zielverpflichtung wird die Umsetzung faktisch und innenpolitisch nicht funktionieren
 - Österreich muss jährlich Zielerreichung nach Brüssel melden, bei Zielverfehlung droht Vertragsverletzungsverfahren
 - Diskussionsansatz: Verlängerung des „Beobachtungszeitraums“

2. Meldepflichten über Effizienzmaßnahmen an die Monitoringstelle
 - Die Höhe der Sektorenziele stehen seitens Wirtschaft außer Streit
 - Lösungsansatz: stichprobenartige Kontrollen

3. Doppelgleisigkeiten zu bestehenden Förderschienen
 - Incentives sollen Unternehmen motivieren in Energieeffizienz zu investieren
 - Überlegungen auf bestehende Strukturen aufzubauen, um Bürokratie- und Administrationsaufwand zu reduzieren
 - Wichtig: Sicherstellung Mitspracherechte der Wirtschaft bei Verteilungsfragen

Ziele

- Wesentlicher Beitrag zu 20% Energieeffizienzziel
- Weitere Entkoppelung Energieeinsatz vom Wirtschaftswachstum
- Forcierte Nachfrage nach Effizienzmaßnahmen durch Energielieferanten und Unternehmen
- Bundeseinheitliche Standards über Effizienzmaßnahmen bzw. Qualität von Energie-DL und Fördermodelle

Effekte

- kostenoptimierte, nachhaltige und gesicherte Energieversorgung
- Wettbewerbsvorteil bei steigenden Energiepreisen (*Fokus keine absolute Energieeinsparung, sondern Verhältnis zw. Energieinput und Output verbessern*)
- Schaffung eines Angebotsmarktes von Effizienz-DL und -produkten, inkl. Know-How-Export
- keine Standortnachteile in den einzelnen Bundesländern

„Jede Energie, die nicht verbraucht wird, ist die effizienteste Energiepreissenkung.“